

The Contrasts of Light and Darkness ~ Die Gegensätze von Licht und Dunkelheit

Die Liebe kann so unterschiedlich sein

Von GuidedByTheBlood

Kapitel 1: Kapitel 1: Die Dunkelheit als Verbündeter

Den ganzen lang Tag war er unterwegs gewesen. Nur um die ihm aufgetragenen Aufträge zu Aizen's Zufriedenheit zu erfüllen. In letzter Zeit war dieser nämlich sehr kleinlich was das anging. So hatte er einem Arrancar den Kopf abschlagen lassen, weil dieser für seinen Auftrag zu viel Zeit gebraucht hatte. Mittlerweile war die Ruhe in Hueco Mundo eingeleitet. Ja, so war es ihm am liebsten. Wenn von nirgendwo her auch nur ein Ton zu hören war. Der Cuatro Espada lag auf der Couch in seinem Zimmer, die Arme auf den Bauch gelegt und die Augen geschlossen. Der Mond, welcher durch ein einzelnes Fenster sein Licht warf, erhellte den Raum nur minimal. An den Seiten befanden sich Vorhänge, diese waren halb zugezogen, sodass nur ein kleiner Spalt des Lichtes in den Raum drang. Der Rest des Zimmers lag vollkommen im dunkeln. So sah es meistens aus, wenn Ulquiorra in seinem Zimmer war. Es befanden sich nicht viele Möbelstücke oder Gegenstände im Raum. Ein Regal voller Bücher, allesamt nach Titeln sortiert. Ein kleiner Tisch, dazu ein Stuhl, die Couch auf der er lag und natürlich sein Bett. Im Nebenzimmer noch ein Persönliches Bad und nebstan ein Kleiderschrank. Mehr brauchte er nicht.

//Welch wunderschöne Ruhe... Welch angenehme Dunkelheit...//

Solange diese Kriterien erfüllt waren fühlte er sich wohl. Und das war alles was er wollte.

Er war gerade dabei ins Land der Träume abzudriften, da klopfte es an der Tür. Die Augen immer noch geschlossen richtete er sich auf.

Mit monotoner Stimme gab er Antwort auf das Klopfen.

"Wer ist da?" Zögerlich sprach daraufhin Jemand. "Ihr Essen... Ich bringe ihr Essen."
"Komm herein."

Die steinerne Tür öffnete sich langsam und herein trat ein schwächlicher Arrancar mit einem Tablett. Er blieb stehen und begann damit dem Espada das Essen auf den Tisch zu stellen. Da jedoch nur sehr wenig Licht auf diesen Platz fiel, hatte er ein paar Probleme den Tisch zu finden. Er wäre sogar beinahe gestolpert, konnte Gottseidank aber noch sein Gleichgewicht halten. Der Junge blieb neben dem Tisch stehen und sah in die Dunkelheit die den Raum erfüllte. Er fühlte sich nicht besonders wohl. Zu viele Gerüche hatte er schon über den vierten Espada gehört, als das er ruhig mit ihm in einem Raum sein konnte. Dieses Zimmer war erfüllt mit Kälte, was ihn am ganzen Leib zittern lies. Noch dazu kam seine Nervosität, die einfach nicht weichen wollte,

welchen Gedanken er auch nachging.

Dann hörte der Junge, wie sich etwas erhob und langsam auf ihn zukam. Die Schritte halten im Zimmer wieder und ihm wurde noch mulmiger zumute. Plötzlich verstummten sie. Ängstlich sah sich der junge Arrancar um, in der Hoffnung er könne etwas oder jemanden entdecken. Doch alles was er sehen konnte war das unendliche Schwarz. Er spielte mit dem Gedanken einfach aus dem Zimmer zu rennen, der Angst zu entfliehen. Aber hier sah man die Hand vor Augen nicht.

"Du kannst nichts sehen, nicht wahr? Du weißt nicht wohin du gehen und wo du besser bleiben solltest. Ist es nicht so?" düster hallte Ulquiorra's Stimme durch den Raum.

Sein Zittern wurde stärker und er wich weiter zurück, weg von der Stimme. "Ich erwarte eine Antwort." Immer näher schien er zu kommen, umso weiter wich der Arrancar von ihm weg. Ein stotterndes "...h-ai..." war alles was er in diesem Moment hervorbrachte. Zu groß war seine Angst. In der Dunkelheit sah er zwei Augen aufblitzen. Diese sahen ihn direkt an. *//Das sind Seine Augen...//* schoss es ihm durch den Kopf. Die Katzenartigen Pupillen waren zu engen schlitzen geformt die aus dem Grün um sie herum heraus stachen. Dieser Anblick lies ihn nun endgültig an die Wand zurück weichen. An ein entkommen war nun nichtmehr zu denken, solange er die Tür nicht fand. An der Wand nach links gehend tastete er nach der Tür ins Freie. Ulquiorra hatte ihn immer noch fixiert, blieb allerdings dort stehen wo er war.

Als er endlich den rettenden Ausgang gefunden zu haben schien und nach der Klinke greifen wollte kam ihm eine andere Hand zuvor. Erschrocken wich er zurück, als er neben sich die Augen des Espada sah. Sein Körper zitterte unaufhörlich, die Angst war nun größer wie nie zuvor. Er versuchte zur Seite zu entweichen, eine Hand schnellte neben ihm vorbei an die Wand und hielt ihn auf. Ulquiorra stand ihm nun direkt gegenüber, diese glühenden grünen Augen Blickten in die seinen. Sein Atem stockte, ängstlich sah er den vierten Espada an. *//Das war's dann...//* Er spürte bereits seinen eiskalten Atem. Ein Schauer jagte ihm über den Rücken.

"Hast du Angst? Fürchtest du dich vor mir?" hauchte Ulquiorra ihm ebenso kühl in sein Ohr. Der Junge gab ihm als Antwort nur ein nicken. Oh ja, und wie er sich fürchtete! Er brachte keinen Ton raus.

"Du scheinst zumindest mehr auszuhalten als der Letzte 'Gast' den ich hatte." Mit weit aufgerissenen Augen und zitternder Stimme stellte er ihm eine Frage. "W-as...ist mit dem...Letzten passiert...?" Da er nun so nah vor ihm stand konnte er seine Gesichtszüge genau erkennen. Ein unheimliches Grinsen schlich sich auf seine Lippen. "Hat dem Druck nicht mehr standhalten können und ist zusammengebrochen. Er wäre vor Angst fast gestorben." Der Junge schluckte. Das konnte er nur zu gut nachvollziehen. "Ich frage mich, ob das bei dir anders ist. Oder ob du genau so zerbrechlich bist." Er bemühte sich, nicht mehr zu zittern um stärker zu wirken. Oder sollte er soetwas wie einen Zusammenbruch vielleicht sogar vortäuschen? Nur um hier raus zu kommen?

Noch einmal durchschnitt Ulquiorra's Stimme die Stille. "Wie ist dein Name, Arrancar?" Sehr leise und zögerlich gab dieser ihm Antwort.